



Ulrike Donié ist mit ihren oft großformatigen Bildern in der Galerie KunstART am Hellweg zu sehen. Ihre farbgewaltigen Werke führen den Betrachter in Tiefen unbekannter Welten.

RN-Foto v. Wangenheim

## In die Tiefen des Lebens

Ulrike Donié zeigt farbgewaltige Malerei in der Galerie KunstART am Hellweg

**MITTE** • Es sind fremde Universen, in die Ulrike Donié die Betrachter ihrer Bilder entführt. Mit ihrer Farbenflut lösen sie widersprüchliche Gefühle aus. Nur eins ist sicher: Sie lassen niemanden kalt.

Die Galerie KunstART am Hellweg stellt jetzt die Künstlerin vor. Doina Talmann und Günter Strunck haben dafür ihre Galerie erstmalig fast komplett geräumt, lassen den starken Werken der Künstlerin den Raum, den sie brauchen.

### Unterwasserwelten

Türkis, lila, rot oder grün und pinkrot – es sind vor allem die Kombinationen der grellen, oft komplementären Far-

ben, die sofort auffallen. Die erste Assoziation: Unterwasserwelten. Der Blick geht an Korallen, Tentakeln, Algen und seltsamen Pflanzen hinein in undurchsichtige Tiefen, Wasser scheint vorbei zu wirbeln. Hindernisse stehen im Weg.

Diese Widersprüchlichkeiten, diese Ambivalenz will Ulrike Donié: Die Neugier, sich neuen Räumen zu öffnen, die Angst vor dem Unbekannten, nicht Fassbaren, der Mut, sich den Tiefen zu stellen – sie gehören für die 48-Jährige zum Leben. „Es geht darum, Widersprüchliches nicht unbedingt zu versöhnen, sondern miteinander in Wirksamkeit treten zu lassen“, sagt die Künstlerin.

Ein verbindendes Moment bilden für sie die an Urtieren erinnernden Elemente, die sie Tiere nennt, aber als Symbol für Lebewesen sieht. Vor allem in älteren Bildern nutzt sie diese „Tiere“, um psychologische Fragen zu thematisieren. Annäherung, Entwicklung, Dynamik, dies alles lässt sich hier ablesen.

### Sellerieknollen

Interessant ist eine Reihe, die wiederum an Unterwasserlandschaften erinnert. Hier spielt Ulrike Donié mit der Illusion von Realität. Sie hat Gemüse wie Sellerieknollen oder Sojasprossen fotografiert und später übermalt.

Es ist der Überfluss der For-

men und Farben, der die Galeristen ihre Ausstellung „Garten Eden“ nennen ließ. Der Titel führt aber auch direkt zur Barockmalerei. Die Galeristen verblüffen mit diesem Verweis gerne die Besucher. In der Tat findet sich in der Auseinandersetzung mit Farbe und Räumlichkeit Beziehungen zur barocken Malerei. Als Beweis dient Rubens „Höllenssturz der Verdammten“. Da schrumpfen knapp 400 Jahre schnell zusammen.

▪ Ronny von Wangenheim

KunstART am Hellweg., Hellweg 28-30, bis 31. Juli, di-fr 12-18, sa 11-17 und nach Vereinbarung; Tel. (0234) 794 28 43

» [www.kunstartamhellweg.de](http://www.kunstartamhellweg.de)